

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 2/2020

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 12. Februar 2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:21 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Kehrlé, OR Dirk Müller, OR Böhler-Friess

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Klingert, OR Frey, OR Köster, OR Stolz,
OR Ricken, OR Ruf

SPD: OR Dr. Rausch, OR Oppelt, OR Siebach

FDP: OR Dr. Noé, OR Malisius

FW: OR Wenzel

AfD: OR Bruker

DIE LINKE: OR Ginder

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Yesil, OR Dr. Wagner

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Anja Bormeth (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Fuchs und Herr Hillengaß (Jobcenter Durlach), Herr Rößler und Frau Bormeth (StaDu).

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 29. Januar 2020, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 7. Februar 2020 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 1: Bürgersprechstunde**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und informiert, dass Frau OR Yesil sowie Herr OR Dr. Wagner für die heutige Sitzung entschuldigt seien.

Sie ruft **TOP 1 „Bürgersprechstunde“**, auf.

Frau Horn (Anwohnerin Untermühlsiedlung) hat zwei Anliegen. Seit Eröffnung der Haltestelle Untermühlstraße stünden die Ampeln nicht in der richtigen Richtung. Die rechten Ampeln auf der nördlichen und auf der südlichen Fahrbahn seien zu weit nach links gerichtet. Dies habe man seit der Eröffnung der Haltestelle an die Ämter geschrieben, die VBK informiert und schon zweimal über den Ortschaftsrat nachfragen lassen. Es sei aber immer noch nicht gemacht worden. Sie könne dies auch mittels Bildern belegen. Passanten seien hier gefährdet, Schulkinder seien schon auf sie zugekommen, dass sie beinahe überfahren worden seien. Radfahrer könnten diese Ampel überhaupt nicht sehen. Wenn man auf der Ernst-Friedrich-Straße fahre, könne man die rechte und linke Ampel sehen. Aber gerade da, wo man von der Autobahn her komme und es wichtig sei, könne man die Ampel nicht sehen. Da müsse man auf den Verkehr von Karlsruhe aus kommend aufpassen und dann sei da diese nicht erkennbare Ampel auf der rechten Seite. Wahrscheinlich handle es sich hier nur um ein paar Schrauben, die man richten müsse. Sie bittet darum, sich diesem Problem dringend anzunehmen. Dies sei eine große Bitte, nicht nur von ihr, sondern von allen aus der Untermühlsiedlung.

Ihr zweites Anliegen sei der Park + Ride-Parkplatz, der nun neu eingerichtet wurde. Dieser sei wesentlich kleiner als der bisherige. Zwischenzeitlich sei er wirklich jeden Tag vollgeparkt. Nun habe man die Befürchtung, dass aufgrund des vollen Parkplatzes wieder Autofahrer in die Johann-Strauss-Straße ausweichen und dort die Parkplätze zuparken. Damals wurde die Option gegeben, noch ein paar Parkplätze mehr zu bekommen. Vor dem Parkplatz habe sich ein Schnakenloch gebildet, da dort nur noch Wasser stehe, denn dieses könne aufgrund der Lehmschicht nicht mehr versickern. Nicht weit weg, im Amt für Abfallwirtschaft, wurde im letzten Sommer die Tigermücke entdeckt. Und dieses Wasserloch sei nicht gerade klein. Deshalb bitte sie darum, dieses in weitere Parkplätze umzuwandeln.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und antwortet, dass man in beiden Fällen schon tätig geworden sei. Man werde dies weiterhin tun und sei dran, einen Vor-Ort-Termin mit den beteiligten Ämtern zu koordinieren. Nichtsdestotrotz sollte man das Problem mit der Ampel vorziehen und man werde sich darum kümmern.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt sie die Bürgersprechstunde mit einem Dank.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 2: Abteilungsbericht Jobcenter Durlach**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2 „Abteilungsbericht Jobcenter Durlach“**, auf und begrüßt hierzu Herrn Hillengaß und Frau Fuchs recht herzlich.

Herr Hillengaß (Jobcenter Durlach) bedankt sich für die Einladung. Er freue sich, heute etwas aus der täglichen Arbeit berichten zu dürfen. Zunächst gab er einen groben Überblick über die räumliche Zuständigkeit, die sich natürlich über Durlach, Grötzingen, Wolfartsweier und die angrenzenden Bergdörfer erstrecke. Planmäßig seien im Jobcenter Durlach im Schnitt 25 Mitarbeitende beschäftigt. Träger seien die Stadt Karlsruhe und die Agentur für Arbeit Karlsruhe/Rastatt. Man sei in drei Teams aufgeteilt: In der Eingangszone die Sachbearbeitung sowie Markt und Integration. Frau Fuchs und er teilen sich die Leitungsfunktion. Man habe nur ca. 14 Prozent Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe. Man habe eine große Branchenspreizung, neun Branchen mit mehr als 15.000 und 5 Branchen mit mehr als 5.000 Beschäftigten. Hieraus resultiere vor allem eine sehr geringe Konjunkturreagibilität und eine verzögerte Arbeitsmarktentwicklung gegenüber dem restlichen Bundesland. Davon profitiere man auch aktuell. Prägend sei auch eine hohe Eigenpendlerquote und ein relativ geringer Saisonfaktor. Beschäftigungszuwächse habe man in den vergangenen Jahren vor allem in den Bereichen Gesundheitswesen, Verkehr und Lager, im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und im Bereich der IT. Die aktuelle Geschäftslage im Stadtgebiet werde immer noch als überwiegend günstig bewertet und es sei immer noch davon auszugehen, dass diese positive Entwicklung sich in den nächsten 12 Monaten nicht verändern werde. Man verfolge im Wesentlichen drei Zielwerte, nach denen man bemessen werde. Die erste große Zielgröße sei die Senkung der passiven Leistungen. Hierzu habe man grafisch die Ergebnisse der letzten beiden Jahre dargestellt. 2018 konnte man eine Senkung der Ausgaben um 6,8 Prozent auf 5,143 Millionen Euro erreichen. Im Jahr 2019 sei es noch ein Rückgang um 3,5 Prozent gewesen auf dann 5,35 Millionen Euro. Der höhere Wert trotz Senkung resultiere aus einer anderen statistischen Erhebung beziehungsweise aus einer anderen Abbildung; ein höherer Wert, aber dennoch unterm Strich eine Senkung. Die zweite große Zielgröße sei die Integrationsquote. Damit werde abgebildet, wie viele Menschen man in Arbeit, Ausbildung oder selbständige Tätigkeit einmünden lassen konnte. In 2018 konnte man da noch eine Quote von über 31 Prozent mit 422 Integrationen erreichen und 2019 sei es immer noch ein sehr ordentlicher Wert mit 29,8 Prozent mit 399 Integrationen gewesen. Die dritte große Zielgröße sei die Verringerung der sogenannten Langzeitkunden. Von Langzeitkunden spreche man, wenn die Menschen ca. 2 Jahre und länger im Bezug stünden. Hier konnte man das Vorjahresergebnis in 2019 noch einmal übertreffen und habe den Bestand an Langzeitkunden um 5,9 Prozent auf jetzt noch 935 senken können. Davon wolle er einen kleinen Überblick über die Struktur der Hilfebedürftigkeit hier in Durlach geben. Im gesamten Stadtgebiet würden, Stand heute, noch 9.163 sogenannte Bedarfsgemeinschaften durch die Jobcenter betreut. Hier in

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 2: Abteilungsbericht Jobcenter Durlach

Blatt 2

Durlach habe man noch 1.097. In diesen Bedarfsgemeinschaften leben im Stadtgebiet 15.850 Menschen, in Durlach 1.975. Von diesen 1.976 Personen gelten nach Gesetzesdefinition 1.432 als erwerbsfähige Leistungsberechtigte, im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet, wo es noch 11.191 seien. Er zeigte anhand einer Übersicht die Struktur der Hilfebedürftigkeit in Untergrößen. In Durlach habe man einen Bestand an knapp 47,5 Prozent Single-Haushalten. Beinahe jede zweite Bedarfsgemeinschaft bestehe aus einer Einzelperson. Ganz interessant sei auch, dass man 27,8 Prozent an Bedarfsgemeinschaften in Betreuung habe, wo ein Erwerbseinkommen da sei, dieses aber nicht ausreiche, um den Bedarf zu decken. Man habe in Durlach einen Bestand von über 24 Prozent an Menschen, die älter als 55 Jahre seien in der Betreuung. Mittlerweile seien über 70 Prozent der in Durlach betreuten Menschen im Langzeitbezug. Zu den zielgruppenspezifischen Aktivitäten: Hier habe man zum einen die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 25 Jahren. Der ganz überwiegende Teil der jugendlichen Erwachsenen befinde sich in der Schulausbildung oder in Maßnahmen. Bei den tatsächlich arbeitslosen Personen habe man eine Zielgröße von noch knapp 40. Diese wiesen leider recht häufig sehr multiple Vermittlungshemmnisse auf, die den Einstieg in eine reguläre Berufsausbildung leider verhindern. Hier liege das Hauptaugenmerk dann darauf, gemeinsam mit den Jugendlichen diese Hemmnisse abzubauen. Durch die vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit mit der Berufsberatung von der Arbeitsagentur sei aber auch jederzeit gewährleistet, dass Berufsorientierung, Berufsberatung und auch Ausbildungsstellenvermittlung aus einer Hand sichergestellt seien. Dies vor allem auch ohne jede Stigmatisierung. Bei den Alleinerziehenden sei es nach wie vor so, dass man hier in Durlach eine speziell für diesen Personenkreis qualifizierte Fachkraft beschäftige. Gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt sei diese schon recht früh an der Personengruppe dran, vor allem schon während der Elternzeit, um frühzeitig die Weichen zu stellen hinsichtlich Kinderbetreuung nach der Elternzeit, Qualifizierungsbedarfe erheben, etc. Bei den Menschen mit Migrationshintergrund sei es ganz klar, dass der Erwerb der notwendigen Sprachkenntnisse Kernthema sei. Ohne Sprache gehe es nicht – dies sei nach wie vor so. Man nutze nach wie vor die Plätze, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zur Verfügung gestellt werden für die Integrations- und Sprachkurse. Auch in den vergangenen Jahren sei es so gewesen, dass der Bestand an geflüchteten Menschen sich in Durlach nur sehr geringfügig erhöht habe. Man könne die Menschen auch im Rahmen der bestehenden Regelprozesse weiter betreuen. Mit dem Teilhabechancengesetz habe der Gesetzgeber im letzten Jahr ein neues Instrumentarium mit auf den Weg gegeben. Damit werde ermöglicht, geförderte Arbeitsaufnahmen zu ermöglichen, dies auf dem ersten Arbeitsmarkt oder auf dem sozialen Arbeitsmarkt. Hier seien Lohnkostenzuschüsse von bis zu 100 Prozent in den ersten Jahren möglich. Auch die Durlacherinnen und Durlach konnten davon profitieren und man habe auch noch weitere Möglichkeiten und freue sich über jede/n, der/die über diesen Weg zurück in die

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 2: Abteilungsbericht Jobcenter Durlach

Blatt 3

Erwerbsfähigkeit finde. Neben der Übernahme der Lohnkosten seien auch noch Coachingangebote möglich, es würden Weiterbildungsangebote gefördert. Dies alles im Rahmen des Teilhabechancengesetzes. Ansonsten habe man im vergangenen Jahr wieder sehr viel qualifiziert. Man habe 84 Teilnahmen einer beruflichen Weiterbildung ermöglicht. Dies seien ganz verschiedene Förderungen, vom Staplerführerschein bis zum Lkw-Führerschein. Man habe auch Zahntechniker umgeschult oder im Lagerbereich umgeschult oder auch Erzieher ausgebildet. Darunter seien 16 Qualifizierungen gewesen, die direkt zu einem anerkannten allgemeinen Berufsabschluss geführt hätten. Man habe 131 Eintritte in Maßnahmen zur Aktivierung der beruflichen Wiedereingliederung ermöglicht, 166 Coachings in verschiedensten Bereichen von Unterstützung der Persönlichkeit bis über das Bewerbertraining bis zu Selbstpräsentationstraining und Gesundheitsangeboten. Und man habe auch nach wie vor noch 44 Arbeitsgelegenheiten, besser bekannt als 1-Euro-Jobs, die immer noch ein Instrumentarium seien. Ein kurzer Ausriss aus dem Bereich der Leistungsgewährung: Im Rahmen der selbstvereinbarten Qualitätsstandards habe man vereinbart, dass man die Neuansträge auf Leistungen nach dem SGB II innerhalb von maximal 14 Tagen zur Auszahlung bringen wolle. Hier in Durlach habe man dies innerhalb von 6 Tagen geschafft. Dies sei nicht unwichtig, da dies Leistungen seien, die das Existenzminimum sichern. Darüber sei man sehr zufrieden. Es gebe eine enge Verzahnung und Kooperationsabsprache mit der Fachstelle Wohnungssicherung. Dank dieser konnte man in den vergangenen beiden Jahren vermeiden, dass es Zwangsräumungen und obdachlosenrechtliche Unterbringungen von Familien mit Kindern nur wegen finanzieller Probleme gab. Seit Mai 2019 habe man neu den Online-Dienst „Jobcenter digital“. Eine Online-Plattform, über die Kundinnen und Kunden mit dem Jobcenter kommunizieren und mittlerweile auch Anträge darüber einreichen können. Dies sei ein Basisangebot, das aber sukzessive ausgebaut werden solle. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Es gehe schnell, einfach, zeit- und ortsunabhängig. Man spare Porto, den ein oder anderen Weg und es gehe auch nichts verloren. Es sei auch geplant, dass die Kundinnen und Kunden über diesen Kanal mit dem Jobcenter Termine vereinbaren können und auch ganz andere Unterlagen abgeben können. Die geschäftspolitischen Felder, vor allem Verbesserung Übergang von der Schule in den Beruf, die Arbeits- und Fachkräftesicherung sowie die Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit werde man weiter verfolgen. In allen Handlungsansätzen werde man auf Prävention, Integration und soziale Teilhabe setzen. Familienzentrierter Ansatz stehe hierbei im besonderen Fokus, weil man von Beginn an und durchgängig im Beratungsprozess die familiäre Situation beleuchten wolle, sowohl bei Frauen als auch bei Männern. Jede Kundin und jeder Kunde, die/der ins Jobcenter komme und Leistung beantrage, solle sofort integrative Unterstützungsleistung bekommen sowie umfassende Beratung und intensive Betreuung in Form von konkreten Angeboten.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 2: Abteilungsbericht Jobcenter Durlach**

Er bedankte sich bei Frau Ortsvorsteherin Ries sowie den Kolleginnen und Kollegen des Stadtamtes Durlach für die offene, vertrauensvolle und immer sehr enge, kooperative Zusammenarbeit. Es habe sich auch in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt, dass dies einwandfrei klappe und dafür sein herzlicher Dank. Außerdem dankte er dem Ortschaftsrat für die Aufmerksamkeit. Er stehe gerne für Fragen zur Verfügung.

- Klopfbeifall -

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und gibt den Dank an Herrn Hillengaß, Frau Fuchs und die Kolleg/innen vom Jobcenter eins zu eins zurück. Man habe hier eine wirklich tolle Zusammenarbeit entwickelt in den letzten Jahren. Herr Hillengaß und Frau Fuchs seien auch Teil des Leitungsteams des Stadtamtes Durlach. Hier würden auch ämterübergreifende Themen besprochen.

OR Wenzel (FW-OR-Fraktion) fragt bezüglich dem Fachkräftemangel im Handwerk und in der IT-Branche nach, von dem man immer wieder höre. IT sei vielleicht weniger das Problem. Wie sehe es hier in Durlach aus? Habe man gute Erfahrungen mit dem Berufswechsel und handwerklichen Berufen? Er stelle sich vor, er sei jahrelang leitender Angestellter und stelle nun fest, er wolle noch 10 Jahre lang einen handwerklichen Beruf ausüben. Sei diese Möglichkeit gegeben? Könne die Arbeitsagentur hier weiterhelfen? Wie sei dies in Durlach? Er bedankte sich außerdem für den sehr aufschlussreichen Vortrag.

Herr Hillengaß (Jobcenter Durlach) antwortet, dass die Möglichkeiten nahezu unbegrenzt seien. Man habe ein entsprechendes Budget, habe entsprechende Bildungsträger, man habe willige Betriebe vor Ort, die auch gerne ältere Umschüler oder Auszubildende nehmen.

OR Wenzel (FW-OR-Fraktion) hakt nach, ob es tatsächlich den Bedarf, die Nachfrage, in Durlach von den Handwerkern gebe?

Herr Hillengaß (Jobcenter Durlach) antwortet, dass es diesen Bedarf ganz klar gebe.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den ausführlichen Beitrag. Ein Problem seien die Langzeitarbeitslosen. Er wolle wissen, wie viele Langzeitarbeitslose man tatsächlich wieder in den Beruf gebracht habe? Welche Werkzeuge nutze man, um Langzeitarbeitslose wieder in den Beruf zu bringen?

Herr Hillengaß (Jobcenter Durlach) antwortet, dass man tatsächlich einen Anteil von 20 Prozent wieder in den Beruf gebracht habe. Die Instrumentarien hierfür seien reich-

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 2: Abteilungsbericht Jobcenter Durlach**

haltig. Man müsse den Einzelfall betrachten, wo man ansetzen müsse. Bei einem Fall müsse man an den Grundstrukturen arbeiten, möglicherweise über einen 1-Euro-Job, Tagesstruktur hineinbringen, regelmäßiges Aufstehen und zur Arbeit gehen, eine Aufgabe haben, Wertschätzung genießen etc. Dies sei breit gefächert.

OR Ginder (DIE LINKE) führt aus, dass nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes an vielfältigen Stellen zu lesen gewesen sei, dass in Karlsruhe ein Muratorium ausgehängt wurde für die Verhängung von neuen Sanktionen, die über 30 Prozent hinausgehen. Wie sei denn die Sanktionspraxis in Durlach? Gelte dort auch ein Muratorium, dass keine neuen Sanktionen über 30 Prozent ausgesprochen werden? Wie habe sich die Sanktionspraxis gegenüber den unter 25-jährigen seit dem Bundesverfassungsgerichtsurteil, das ja nicht auf die unter 25-jährigen abgezielt habe, verändert?

Frau Fuchs (Jobcenter Durlach) antwortet, dass in Karlsruhe und Durlach gelte: keine Sanktionen über 30 Prozent. Man habe das Urteil auch so umgesetzt. Man habe inzwischen neue Anhörungstexte bekommen und starte nun so langsam wieder mit Sanktionen aber nur im Rahmen des Urteils. Für die U25 gelte die gleiche Behandlung wie auch für den Ü25-Bereich.

OR Ginder (DIE LINKE) fragt weiter nach, was passiere, wenn nun doch jemand eine solche Sanktion zugestellt bekäme? Welche Möglichkeit hätten diese Leute, das zu thematisieren?

Frau Fuchs (Jobcenter Durlach) antwortet, dass grundsätzlich im Rahmen eines Widerspruchsverfahrens reagiert werden könne. Der Kunde könne aber auch im Jobcenter vorsprechen, dass hier etwas nicht stimmen könne. Dies sei kein Problem. Es reiche, wenn der Kunde ins Jobcenter komme und dies mitteile. Eigentlich dürfte aber nichts kommen, die Order sei gewesen, nichts zu versenden.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt bezüglich den Jugendlichen nach. Sie nehme an, dass Jugendliche die unter 25-jährigen seien?

Herr Hillengaß (Jobcenter Durlach) antwortet, Jugendliche und junge Erwachsene.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fasst bezüglich der genannten Hemmnisse für die Erwerbsvermittlung nach. Sie sei interessiert, die Hauptgründe hierfür zu erfahren. Außerdem wolle sie wissen, was das Jobcenter dagegen tue.

Herr Hillengaß (Jobcenter Durlach) antwortet, dass der Hauptgrund grob umrissen gesundheitliche Aspekte und Suchtproblematik seien. Dies sei kein leichtes Thema und

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 2: Abteilungsbericht Jobcenter Durlach**

die Möglichkeiten, hier anzusetzen, seien begrenzt. Man habe quasi nur die Lotsenfunktion. Aber um so wichtiger sei es, dass man hier mit Netzwerkpartnern eng zusammenarbeite und versuche, auch mit dem Sozialen Dienst im Stadtamt Durlach eng an die Jugendlichen heranzukommen und versuche, über diese Schiene den Weg in die richtige Richtung zu ebnen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen. Sie bedankt sich bei Herrn Hillengaß und Frau Fuchs und sendet Grüße an die Kolleginnen und Kollegen des Jobcenters.

- Klopffbeifall -

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 3: Beitritt zum Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord: Geplante Änderung

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3 „Beitritt zum Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord: Geplante Änderung“**, auf und erklärt, dass dies nun die formell technische Umsetzung des damals gestellten Interfraktionellen Antrages sei, dass Durlach auch Teil des Naturparks Schwarzwald sein wolle.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) führt aus, dass er in Vorbereitung auf die Sitzung gelernt habe, dass dies praktisch die Umsetzung eines Beschlusses aus dem Jahre 2016 sei, der auch von seiner Vorgängerin mitunterzeichnet worden sei. Nichtsdestotrotz, wenn er sich die Stellungnahme der Verwaltung ansehe und dort stehe, dass es keine grundsätzlichen Bedenken gebe und dass die meisten Fachdienststellen und Ämter dafür seien, habe sich ihm die Frage gestellt, was denn vielleicht dagegen spreche. Wenn man die aufgeführten Punkte sehe, dass das Thema Bauleitplanung eventuell komplizierter werde, dass möglicherweise auch Nachteile im Bereich der Forstwirtschaft befürchtet werden, wie ihm dies Parteimitglieder zugetragen hätten, dass Kompetenzen an das Regierungspräsidium abgegeben werden und man dann vielleicht gar nicht mehr so schnell dagegensteuern könne, komme er ins Nachdenken. Er werde dem Antrag nicht im Wege stehen, es sei 2016 der Wunsch der Fraktion gewesen. Die letztliche Entscheidungsfindung werde dann ja der Gemeinderat haben und was er da von dem Kollegen seiner Fraktion gehört habe, sei, dass es da durchaus noch Diskussionsbedarf geben werde.

OR Wenzel (FW-OR-Fraktion) erklärt, dass seine Fraktion natürlich zustimme. Dies sei auch der Beschluss in der letzten Legislaturperiode gewesen. Ja, es gebe den einen oder anderen Punkt, den man in einer solchen Vorlage natürlich etwas kritisch sehen könne. Herr OR Dr. Noé habe es gesagt. Aber er sehe die positiven Aspekte für die Durlacher im Gesamtrahmen für Tourismus, der Aufmerksamkeit des Schwarzwaldes. Wenn man irgendwo auf der Welt sei: Black Forrest sei ein Begriff, Durlach fast ein Begriff – und Karlsruhe kenne fast keiner. Daher Zustimmung seiner Fraktion.

OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion) interessiert die Frage, ob man von den 800.000,00 Euro Fördermitteln etwas bekommen könne? Momentan sehe sie hier nur, dass es Durlach oder die Stadt Karlsruhe 3.700,00 Euro koste, dabei zu sein.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie selbst schon erste Gespräche nach der Antragstellung geführt habe. Dies sei dann sicherlich eine projektbezogene Förderung, indem man dann für die Arbeit auch Projekte vorstellen müsse. Man habe zum Beispiel einen Naturpark-Markt auf dem Karlsburgvorplatz angedacht. Sicher gebe es noch andere Ideen. Im Rahmen dieser Projekte sei dann auch eine Förderung möglich. Aber dies sei keine Förderung mit der Gießkanne, sondern eine projektbezogene Förderung.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 3: Beitritt zum Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord: Geplante Änderung

Blatt 2

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) möchte für die CDU-Fraktion sagen, dass man logischerweise für den Zutritt zu diesem Naturpark stimmen werde. Wenn man die ganze Vorgeschichte betrachte, sei es so gewesen, dass Durlach eigentlich explizit hier ausgenommen gewesen und es Wunsch aller Fraktionen im Ortschaftsrat gewesen sei, dass Durlach hier mit aufgenommen werde. Deshalb würde er es lapidar als „Lachnummer“ bezeichnen, wenn man sagen würde, man gehe nun einen Schritt zurück. Dann müsse man sich wirklich fragen, wie lange denn die Halbwertszeit von Ortschaftsratsbeschlüssen sei. Aber so weit wolle er gar nicht gehen.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) erklärt, dass die Grünen 2016 für den Beitritt zum Naturpark gewesen seien. Dies seien sie auch 2020 noch.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen mehr gebe. Sie ruft die Abstimmung auf:

Nein	-
Enthaltung	1
Ja	21

Zustimmung bei einer Enthaltung.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,**17:00 Uhr,****Protokoll zu****TOP 4: Bürgerforum zur Verkehrssituation in Durlach**

Antrag SPD-OR-Fraktion vom 23.12.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4 „Bürgerforum zur Verkehrssituation in Durlach“**, Antrag der SPD-OR-Fraktion vom 23.12.2019, auf. Sie bittet darum, hier eine kurze Einführung geben zu dürfen. Dieses Thema Bürgerforum, das von allen Fraktionen begrüßt wurde, sei auch im Ältestenrat vorbesprochen worden. Man habe dort vereinbart, dass es in der Tat sinnvoll wäre, dies mit dem Beteiligungsprozess – wie die Verwaltung auch vorschläge – zu verbinden. Aber nicht irgendwie zu verbinden, sondern, dass dieser Beteiligungsprozess mit einer Bürgerbeteiligung starten solle. Diese Abfrage in der Bürgerschaft wolle man am Anfang des Prozesses haben und nicht am Ende des Prozesses, wenn schon alle möglichen Planer sich mit der Thematik befasst haben. Die Planer sollen sich schon gleich mit Anregungen befassen, die aus der Bürgerschaft kommen. Dies sei der Vorschlag. Das Thema Verkehr sei auch ein Thema in der letzten Sitzung des Gemeinderates gewesen, wo eigentlich durchgängig fast alle Fraktionen des Gemeinderates den Wunsch, sich der unterschiedlichen Verkehrsthemen in Durlach anzunehmen, Sicherung der Fußgängerzone auch für den Fußgängerverkehr, auch die Verkehrskonzepte überarbeiten. Sie dürfe mitteilen, dass der Herr Oberbürgermeister sie noch einmal angesprochen habe. Er stehe hinter der Vorgehensweise und sage deren Unterstützung zu. Die Verwaltung werde dies nicht hinauschieben und liegen lassen, sondern werde die Themen in Durlach zeitnah angehen. Dies dürfe sie nun noch einmal mitteilen.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) möchte noch etwas zur Begründung des Antrages sagen. Natürlich freue man sich, den Konsens im Ortschaft zu finden. Dieser Antrag habe ja schon einen Hintergrund. Vor allen Dingen den, dass nahezu alle Fraktionen in der vergangenen Zeit mit allen Vorschlägen, die man zur Verbesserung der Verkehrssituation in Durlach gemacht habe, ziemlich an der Karlsruher Verwaltung abgeprallt sei. Dies müsse man einfach so sagen. Diskussion um die Fußgängerzone, hier wolle er gar nicht erst die ganzen Dinge wieder nennen. Es gehe bei weitem um mehr als nur die Innenstadt Durlachs – dies müsse man auch deutlich sagen. Im Antrag habe man auch ein paar Straßen genannt. Es sei mit Sicherheit nicht erschöpfend und deswegen sei es wichtig und notwendig, dass wenigstens einmal über die Öffentlichkeit der entsprechende Druck auf die Karlsruher Stadtverwaltung ausgeübt werde, damit endlich etwas passiere. Man sitze hier als gewählte Volksvertreter mit den Anträgen, bringe diese ein. Die Anträge würden abgelehnt und dann treffe man sich einen Monat später wieder und dann werde der nächste Antrag abgelehnt. Er stelle in keiner Weise in Abrede, dass es innerhalb der Stadtverwaltung gute Ideen zur Verkehrsführung gebe. Diese sollte man dann auch durchaus öffentlich einbringen. Aber es gehe darum, dass man nun wirklich auch definitiv festhalte, ein solches Bürgerforum müsse noch vor der Sommerpause stattfinden, so wie es in dem Antrag stehe. Es dürfe auch nicht auf die Durlacher Innenstadt beschränkt bleiben, wie es die Stadtverwaltung nahelege. Oder nach dem Motto, die Bürgerbeteiligung sei ja gar nicht so sinnvoll, dies lese man aus dieser Ant-

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 4: Bürgerforum zur Verkehrssituation in Durlach

Antrag SPD-OR-Fraktion vom 23.12.2019

Blatt 2

wort auch heraus. Dies sei ein seltsames Demokratieverständnis. Bürgerbeteiligung fange irgendwann einmal an und in Planungsprozessen fange sie sehr früh an. Dies kenne man aus dem Baugesetzbuch. Deshalb unterstütze er, was die Ortsvorsteherin gesagt habe. Man müsse aber dafür sorgen, dass diese öffentliche Veranstaltung auch definitiv vor der Sommerpause in Durlach stattfinde. Man dürfe nicht darauf warten, bis – dies sei jetzt ein Erfahrungswert – irgendwo in der Stadtverwaltung irgendjemand überlege, er habe noch ein Konzept, das man gerne einbringen wolle, könne man nun nicht, es sei Sommerpause, es sei Weihnachten, es sei Fastnacht, das könne man irgendwann später tun. Dies wäre nicht in unserem Sinne. Er sei 100 Prozent davon überzeugt, dass dieses Verkehrsproblem neben vielleicht den Bebauungsplänen und diesem Sanierungsprogramm mit das dringendste Problem sei, das man in Durlach habe. Das letzte Verkehrskonzept, das in der Durlacher Altstadt funktioniert habe, sei aus den 1970-er Jahren. Es werde Zeit, dass man hier eine generelle Lösung entwickle. Er müsse die Grünen in Schutz nehmen, die in der letzten Amtsperiode sogar den Gedanken eines Verkehrsentwicklungsplans für Durlach aufgebracht hatten. Auch dieser sei irgendwo versiegt. Deshalb sei es notwendig, einfach Mal zu sammeln, wie es den Bürgern gehe, was sie als lästig empfinden – dies sei subjektiv sicherlich unterschiedlich – auch im Ortschaftsrat kenne man sicherlich nicht alle Brennpunkte, obwohl man gut informiert sei. Er bitte um den Konsens für diesen Antrag, aber auch mit Nachdruck um einen Termin vor der Sommerpause.

Die Vorsitzende (Ortvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und ergänzt, dass man in der letzten Sitzung vereinbart habe, im nächsten Ausschuss II die unterschiedlichen Zeitschienen in einer Art Klausursitzung festzulegen. Da werde dies natürlich auch Thema sein.

OR Wenzel (FW-OR-Fraktion) weiß gar nicht, ob er diesen leidenschaftlichen Beitrag seines OR-Kollegen Dr. Rausch übertreffen könne. Es seien zwei Dinge, die ihn sehr gefreut hätten. Die Erkenntnis, dass Bürgerbeteiligung sehr wichtig sei. Da seien aber, so glaube er, alle im Raum einer Meinung. Die hörbare Kritik am Verwaltungschef, das freue ihn auch, da er – so glaube er – Mitglied der Partei von Herrn OR Dr. Rausch sei, er wisse es nicht so ganz genau. Dann natürlich als Mitglied der Bürgergemeinschaft Durlach und Aue, und natürlich das übergelagerte Thema, dass man in vielen Anträgen der Fraktionen die Bürger nicht nur informieren, sondern auch deren Ideen anhören müsse. Deshalb sei der Vorschlag auch richtig, Ideen einsammeln und so weitertragen. Ob der Zeitpunkt nun vor der Sommerpause oder danach sei, das werde man sehen. Aber sei tatsächlich manchmal so, dass man als Ortschaftsrat das Gefühl habe, das habe sein Kollege Dr. Rausch ja gesagt, dass die Verwaltung sich sehr sperre. Deshalb freue er

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,

17:00 Uhr,

Protokoll zu

TOP 4: Bürgerforum zur Verkehrssituation in Durlach

Antrag SPD-OR-Fraktion vom 23.12.2019

Blatt 3

sich, dass die Vorsitzende ausdrücklich gesagt habe, dass der Herr Oberbürgermeister hier an das Thema herangehen wolle. Vielleicht sei wirklich der Wille da, dass man mit einem guten Konzept, mit einer wirklich langfristigen Planung, die Wünsche der Bürger, der Anwohner und natürlich auch der Besucher von Durlach respektieren könne. Deshalb auch Zustimmung ohne Wenn und Aber. Der Antrag hätte auch von ihm sein können.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) findet diesen Antrag etwas eigentümlich in dem Sinne, dass man von Seiten ihrer Fraktion schon vor vier Wochen einen Antrag eingebracht habe, wo zugesagt wurde, dass man hier prüfe. Die Idee, die Bürger in einen solchen Prozess mit einzubeziehen sei natürlich großartig. Man müsse nur aufpassen, mit so einem Prozess dann nicht Verfahrensgänge wieder zu verlangsamen und das Ganze wieder selber auszubremsten. Ein Bürgerforum einzuberufen, um eine Verkehrsproblematik zu lösen, stelle sie sich relativ schwierig vor, denn jeder wohne woanders, jeder habe eine andere Bedarfslage, jeder wolle woanders hin, jeder wolle etwas anderes. Bürgerbefragung ja, dann aber bitte sehr genau auf einen bestimmten Punkt bezogen. Fußgängerzone, Westmarkstraße Aue. Und nicht dieses „oh, wir befragen einmal die Bürger“. Dies halte sie für nicht zielorientiert und sie würde sich mehr freuen, wenn man mit dem Verkehrsversuch und dann einer Bürgerbefragung über Vor- und Nachteile zu einer zielorientierten Lösung komme.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und führt aus, dass dies eigentlich der Charme gewesen sei, dies mit dem aktuell laufenden Prozess jetzt zu verbinden – aber früh. Dies sei allen Fraktionen im Ältestenrat wichtig gewesen, nicht abzuwarten, bis schon erste Sachen auf dem Tisch liegen. Sie gebe Frau OR Frey Recht, das mit dem Rundumschlag, ganz Durlach, Aue und Bergwald, dies sei in der Tat nicht so zielführend. Aber man dürfe andere Stellen nicht vergessen. Man habe sich intensiv um Aue gekümmert, auch um die verkehrlichen Dinge, da werde nun auch einiges im Sanierungsgebiet ins Laufen kommen. Aber dies hier zu verbinden, ernst zu nehmen und zu beginnen – das sei die Intention gewesen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) freut sich, dass das Thema vorangehe und dass man nun an konkreten Zeitlinien arbeite. Zum Thema Bürgerbeteiligung habe er einen Wunsch. Das Thema passende Formate wurde von Frau OR Frey schon angesprochen. Das Format solle bitte so stattfinden, dass die Bürger auch teilnehmen können. Nicht nachmittags um 15:00, 16:00 oder 17:00 Uhr, denn nicht jede/r könne sich so frei machen. Man müsse auch über Onlineformate und über verschiedene Zeiten für die Veranstaltung nachdenken, damit man wirklich auch die ganze Breite der Durlacher Bürger mit einbinden könne.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu

TOP 4: **Bürgerforum zur Verkehrssituation in Durlach**
Antrag SPD-OR-Fraktion vom 23.12.2019

Blatt 4

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und erklärt, dass dies – Herr OR Wenzel habe es angedeutet – sicher auch in enger Kooperation mit der Bürgergemeinschaft stattfinden werde. Dies habe sie gar nicht ausdrücklich dazugesagt, da dies in Durlach eine Selbstverständlichkeit sei, dass der Ortschaftsrat, wenn er so etwas angehe, dies auch zusammen mit der Bürgergemeinschaft angehe.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte sagen, dass man dies auf alle Fälle gut vorbereiten müsse und schauen, dass man die Ziele schon einmal ganz klar mache, so dass man an konkreten Zielen – die man im Ortschaftsrat festlege – arbeite und die Bürger ein Stückweit bei der Befragung, wie man diese Ziele erreiche, mit einbeziehe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen. Man müsse jetzt nicht formal abstimmen. Im Protokoll sei alles festgehalten: Bürgerbeteiligung früh in dem Prozess. Alles Weitere, wie der Prozess aussehe – hier werde man zu einer Sitzung des Ausschusses II speziell zu diesem Thema einladen.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu**

TOP 5: Geschwindigkeitsanzeigen Innenstadt Durlach
Anfrage B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 04.12.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5 „Geschwindigkeitsanzeigen Innenstadt Durlach“**, Anfrage B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 04.12.2019, auf.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) fragt nach, ob sich die Stadtverwaltung der Problematik bewusst sei, dass zu diesen Geschwindigkeitsmessungen, die jetzt stattgefunden haben, ganz offensichtlich von extern gemietete Geräte angeschafft wurden, die nicht unter der ständigen Beobachtung städtischer Stellen stehen, so dass die Gefahr bestehe, dass auf Basis dieser Messungen ergehende Bußgeldbescheide rechtswidrig seien, weil sie aufgrund einer nicht-staatlichen Messung erfolgt seien?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es bei dieser Anfrage aber um Geschwindigkeitsanzeigen gehe, nicht um Messungen. Sie gehe davon aus, dass dies der Stadtverwaltung bekannt sei. Aktuell sei gerade eine staatliche Messung im Gange sei auf der Pfnztalstraße. Sie fragte nach, ob es schon jemanden erwischt habe?

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu

TOP 6: Untersuchung Artenschutz Oberer Säuterich
Anfrage B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 05.12.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6 „Untersuchung Artenschutz Oberer Säuterich“**, Anfrage B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 05.12.2019, auf.

OR Köster (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) erklärt, dass man sich diesbezüglich im Frühsommer wieder melden werde.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu

TOP 7: **Glasfaseranschlüsse Schulen**
Anfrage FDP-OR-Fraktion vom 24.12.2019

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7 „Glasfaseranschlüsse Schulen“**, Anfrage FDP-OR-Fraktion vom 24.12.2019, auf.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die Antwort. Der Bericht vom Schul- und Sportamt sei relativ dünn gewesen. Aber nun nach der Nachfrage freue man sich für das Markgrafen-Gymnasium, dass es dort vorangehe. Die Schule am Turmberg werde nun auch bedacht, obwohl man gar nicht wisse, wie der Standort dort langfristig aussehe. Seine Fraktion bitte darum, dass man zeitnah Informationen über die Fortschreitung bei den anderen Schulen bekomme. Es leuchte ihm nicht ohne weiteres ein, dass die Friedrich-Realschule im Zeitrahmen bis 2023 vielleicht irgendwann berücksichtigt werde. Hier sollte es etwas schneller gehen, auch wenn die Verwaltung meine, man müsse nichts beschleunigen. Er bitte hier um einen regelmäßigen Bericht, ansonsten werde man diesen regelmäßig anfragen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man dies so weitergeben werde.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 8: Mitteilungen Stadtamt Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8 „Mitteilungen des Stadtamtes“**, auf. Hier habe man einiges an Informationen ausgelegt und auch schon vorab per Mail übermittelt. Herr Rößler habe nun noch etwas zur Mittelstraße mitzuteilen.

Herr Rößler (Stadtamt Durlach) informiert, dass der Umbau der Mittelstraße Gegenstand in verschiedenen Sitzungen beziehungsweise verschiedener Rückfragen gewesen sei. Man habe dem Ortschaftsrat die Information gegeben, dass es ein Gespräch zwischen Tiefbauamt und Unterer Denkmalschutzbehörde geben werde. Dies habe stattgefunden. Ein endgültiges Ergebnis liege noch nicht vor, aber in der Tendenz – so die Rückmeldung der Kollegen vom Tiefbauamt – sei in diese Sache eine positive Bewegung bekommen. Es seien noch weitere Gespräche notwendig, die voraussichtlich im März stattfinden werden. Man hoffe, dann eine befriedigende Antwort zu bekommen und anschließend dem Start der Umbaumaßnahmen in der Mittelstraße entgegenzusehen zu können.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Anfragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9 „Mündliche Anfragen“**, auf.

OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion) ist gestern mit der Frage konfrontiert worden, wie weit die Sache mit dem Campingplatz Durlach sei. Sie habe zugesagt, heute nachzufragen und bitte um Informationen über den Sachstand.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass die Vergabe jetzt erfolge. Wenn man vorbeifahre, sehe man schon die ersten Rohre liegen. Die Arbeiten für die innere Erschließung würden jetzt unverzüglich starten. Man habe auch schon die Gartenamtsarbeiten besprochen und man habe die ersten Container für das Provisorium im Blick. Es sei vorgesehen, in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen einen Sachstandsbericht abzugeben und sich dann auch die weitere Betriebsform durch den Gemeinderat entsprechend genehmigen zu lassen.

OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion) fragt nach, ob der Campingplatz noch in diesem Jahr eröffnet werde?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass die Planung so sei, mit eben einem Provisorium. Die Vergabefrist sei abgelaufen, die Firma werde jetzt in den nächsten Tagen ausgesucht und dann gehe man davon aus, dass diese mit den Arbeiten Ende Februar/Anfang März beginne.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat vier Fragen. Nummer eins bezüglich des Verkehrsversuchs in der Dürrbachstraße. Diese ziehe er halbwegs zurück, da ihm hier die Antwort schon vorliege. Seine Frage sei gewesen, wann mit der Auswertung zu rechnen sei. Dies wurde ihm bereits mitgeteilt, dass diese schon abgeschlossen sei. Die Zusatzfrage hierzu sei gewesen, ob während der kommenden Baustelle auf der A 8, die wieder ein steigendes Verkehrsaufkommen in der Rittnert- und der Dürrbachstraße bedeute, die Dürrbachstraße vorübergehend als Einbahnstraße umgewidmet werden könne? Dies als verkehrsberuhigende begleitende Maßnahme. Hier liege die Antwort wahrscheinlich noch nicht vor?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bestätigt, dass die Antwort noch nicht vorliege. Die Maßnahme der Autobahnsanierung werde in der März-Sitzung hier im Ortschaftsrat vorgestellt. Das Ordnungsamt werde auch zu dieser Sitzung kommen und dann könne man alle Fragen rund um verkehrslenkende Maßnahmen mit diesem absprechen. In der März-Sitzung seien das Regierungspräsidium und das Ordnungsamt anwesend.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Anfragen**

Blatt 2

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat bezüglich dem Verbindungsweg zwischen dem Festhallenparkplatz und der Amalienbadstraße eine Frage. Dies brenne ihm schon ein bis zwei Jahre auf den Nägeln, aber er habe abgewartet, bis sich noch jemand aus der Bevölkerung bei ihm melde. Dies sei diese Woche passiert. Dort seien provisorische Parkplätze ausgewiesen. Wenn in der Festhalle eine Veranstaltung sei, dürfe man dort parken. Die Schilder seien ansonsten zugeklappt, dort sei Parken nicht erlaubt. Manchmal stünden dort drei Autos, manchmal acht, gestern seien es neun gewesen. Seine Frage sei nun, ob man dies stärker überwachen könne?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man dies stärker überwachen werde.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt nach, ob der Zustand der Sitzmöblierung am Alten Friedhof geprüft werden könne, in Sachen Sauberkeit und Sicherheit?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man hier auch schon Rückmeldung geben könne, dass dies turnusmäßig für Anfang März vorgesehen sei.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) spricht den Hengstplatz an. Dort seien Bauarbeiten vorgenommen worden. Offensichtlich seien die Absperrpfosten nicht wieder eingesetzt worden. Zur Zeit werde dies als Parkplatz oder auch als Durchfahrtsstraße genutzt. Er wolle wissen, wann diese Maßnahme abgeschlossen sein werde? Außerdem wolle er wissen, was generell in dem Areal ehemaliges Ochsen-Kino, ehemaliges Cubanita etc., passiere? Hier wünsche er sich Informationen für die nächste Ortschaftsratsitzung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man werde versuchen, hierzu etwas herauszubekommen. Dies würde man dann im nichtöffentlichen Sitzungsteil bekanntgeben, da dies Privateigentum sei. Um die Pfosten werde man sich kümmern, dies werde man weitergeben.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hatte in der letzten Sitzung eine Anfrage zu der Beschilderung der Einbahnstraße in der Mittelstraße gestellt. Die Antwort, mit der er gerechnet habe, sei, man habe vergessen, das Schild wegzunehmen. Die vorgelegte Antwort finde er ganz interessant und zitierte diese. „Bei einer Öffnung würde man den Radfahrern suggerieren, dass eine Weiterfahrt in Richtung Pfinztalstraße generell möglich sei“. Man habe aktuell den genau gleichen Fall, nur in der anderen Richtung. Jedes Kfz, das in die Zehntstraße einfahre, dürfe aktuell die Pfinztalstraße überqueren und

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Anfragen**

dann den Weg südlich in der Mittelstraße fortsetzen. Mit genau dieser Argumentation untersage man jetzt dem Fahrradverkehr auf diesen letzten 15 bis 20 Metern in der Mittelstraße. Vielleicht könne man das doch gegebenenfalls noch einmal überprüfen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) findet dies ein gutes Argument, das man gerne weitergebe.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) hat eine Frage zum Thema Busverbindungen. Der morgendliche Bus aus den Bergdörfern zum Markgrafen-Gymnasium, vor allen Dingen aus Hohenwettersbach, sei ein Doppelbus. Dieser sei aufgrund der Schülerzahlen notwendig. Die nahezu gleiche Anzahl Schüler fahre nach Schulschluss wieder nach Hause. Da werde dann ein normaler Bus eingesetzt. Die Kinder stehen herum, bis der nächste Bus komme. Dies erscheine ihm vollkommen unlogisch. Man wisse doch, welche Anzahl Schüler am Nachmittag zu erwarten sei. Er bittet darum, diesbezüglich nachzufragen, ob man das nicht ändern könne.

Junge Menschen, Schüler beispielsweise, die gerne in das Turmbergbad gingen, seien an ihn herangetreten. Die Frage sei, warum es im Turmbergbad keine Möglichkeit des Springens gebe. Gleich von einem Sprungturm zu sprechen, sei vielleicht zu weit gedacht, aber den Wunsch der jungen Leute nach einer Sprungmöglichkeit sollte man überdenken und eventuell umsetzen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man das Anliegen mit dem Doppelbus weitergeben werde. Auch den Wunsch nach einer Sprungmöglichkeit im Turmbergbad werde man weiterleiten.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) hat noch einen Nachsatz zu den Ausführungen von Herrn OR Ruf. Man wolle bei den Radfahrern, dass sie zum Beispiel nicht durch die Fußgängerzone fahren. Deshalb wäre es ganz sinnvoll, man könne von der Zehntstraße aus, in der er auch wohne, ganz schnell durchfahren. Dies stünde auch dort, man könne durchfahren und könne über die Mittelstraße in andere Wege fahren. Deshalb sei es logisch, dies umgekehrt auch zuzulassen, um die Leute davon abzuhalten, dann lieber durch die Fußgängerzone zu fahren.

OR Ginder (DIE LINKE) fragt in Sachen Geschwindigkeitsmessung in der Marstallstraße nach, der etwas später ein Starenkasten folgte, der auch tatsächlich in der Fußgängerzone geblitzt habe. Dies sei eine ganz interessante Erfahrung gewesen. Am ersten Tag

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Anfragen**

haben sich Kinder im Scheck-in Chips besorgt, sich hingesezt und das Schauspiel genossen. Tatsächlich sei über die komplette Zeit, in der der Starenkasten aufgestellt war, das Erleben in dieser Fußgängerzone ein ganz anderes, weil plötzlich tatsächlich alle Schrittgeschwindigkeit gefahren seien. Sie bittet darum, in der nächsten Sitzung die Zahlen sowohl von der Anzeige als auch vom Starenkasten zu bekommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man die Zahlen einholen werde.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) ist es ein Bedürfnis, die Dauerbaustelle Auerstraße/Rommelstraße anzusprechen. Die Verkehrslage dort habe sich ihrer Meinung nach massiv verschlechtert, denn auf der Gegenseite der Auerstraße sei seit ein paar Tagen noch eine weitere Baustelle aufgetaucht. Sie beobachte morgens die Schulkinder, mit dieser Situation könne man bei „die gefährlichsten Schulwege dieser Welt“ mitmachen. Die Ampel funktioniere nicht, die Gegenseite sei nicht auf dem Gehweg befahrbar. Es sei eine ganz schwierige Situation. Daher ihre Frage, wie lange werden diese Baustellen noch vorhanden sein? Die Vorsitzende habe beim letzten Mal gesagt, dass dies noch bis Mitte des Jahres der Fall sein werde. Dann die Frage, ob irgendwelche Maßnahmen getroffen werden können, die die Verkehrssicherheit an dieser Kreuzung erhöhen? Dies fordere sie hiermit.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass dies so weitergegeben werde.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) habe nun ganz oberflächlich die Stellungnahme zu der von ihrer Fraktion geforderten Baumpflanzaktion durchgelesen. Auffallend sei, dass es praktisch überall nicht möglich sei, etwas anzupflanzen. Sie frage sich, ob es überall nicht möglich sei, große Bäume anzupflanzen, oder ob es überall nicht möglich sei, überhaupt etwas anzupflanzen? Dies wundere sie etwas. Außerdem habe man gebeten, auch zu prüfen, ob das Gartenbauamt nicht selbständig noch weitere Vorschläge habe, wo man die Stadt weiterhin begrünen könne, wenn die gemachten Vorschläge nicht gut waren. Hier hätte man gerne neue Vorschläge.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man dies an das Gartenbauamt weitergeben werde.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) hat eine Nachfrage zum Thema Ladeinfrastruktur für Elektromobilität aufsetzend auf den Punkt, den man in der letzten Sitzung auf der Agenda gehabt hatte. Da wurde zum Ladeplatz Gritznerstraße 6 eingeräumt, dass die

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Anfragen**

Ladesäule recht ungünstig platziert sei. Diese habe es auch schon geschafft, als Durlacher Schildbürgerstreich in die Lokalpresse zu kommen. Das Gute sei, in Karlsruhe gebe es noch ein, zwei weitere solcher Stellen. Eine Säule mit zwei Ladepunkten aber nur einem Stellplatz. Es wurde dann in der Stellungnahme erwähnt, dass die Säule mit Anfahrtschutz eventuell versetzt werden müsse. Dies sei natürlich mit Kosten verbunden, das sei klar. Er habe sich das noch einmal angesehen. Zwischen den beiden Grüninseln, die dort seien, sei seines Erachtens genügend Raum, die Ladesäule dort hin zu versetzen mit einem Anfahrtschutz, ohne dass weitere Stellplätze verloren gingen. Bedarf sei vorhanden, es gebe dort mehrere Gewerbebetriebe, die kleine Elektro-Smarts haben. Momentan sei zu beobachten, dass die Strippen auf dem Gehweg wild kreuz und quer gezogen werden. Man wolle die Elektromobilität fördern, dann sollte man aber auch die Möglichkeit bieten, dies einzurichten. Deswegen seine konkrete Frage, wann die Ladesäule Gritzner Straße 6 so versetzt werde, dass dort zwei Elektrofahrzeuge gleichzeitig laden können?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man nachfragen werde.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) spricht die Wohnhäuser an, die an der Pfinz gebaut werden. Die Anfahrt der Lkw sei wohl oben über den Kleiber vorgesehen. Dann über die Pfinztalstraße, die Hubbrücke, die Waldshuter Straße. Dies ab morgens um 6:30 Uhr. Anfragen der dort wohnenden Bürger an das Umweltamt und an das Bauordnungsamt verhallten im Nichts. Deshalb die konkrete Anfrage: Sind An- und Abfahrt der Lkw tatsächlich so geregelt? Oder sei dies anders vorgesehen und die Lkws machen dies einfach anders? Und wer sei für die Dreckbeseitigung der Lkws verantwortlich in der Oberlinstraße, in der Hubstraße und in der Waldshuter Straße? Diese wirbeln eine Unmenge an Sand auf. Es sei zur Ausfahrt ein Kiesbett angeschüttet worden. Die Frage sei auch, was die Bäume dort machen, das Wurzelwerk? Denn es seien ja große Lkws. Was sei mit den Bäumen in der Obelinstraße und in der Waldshuter Straße? Was sei mit der Kanalisation unter der Straße? Wer komme hier im Regelfall für Schäden auf?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man nachfragen werde. Wahrscheinlich sei das Tiefbauamt für die Baustellenkoordination zuständig.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt nach, ob vielleicht eine Ausfahrt von der anderen Seite möglich sei? Dies sei die kürzere Variante.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 12. Februar 2020,
17:00 Uhr,
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Anfragen

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man die Antwort abwarte. Dann könne man das Thema gegebenenfalls im Ausschuss II besprechen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) recht herzlich bei allen und beendet den öffentlichen Sitzungsteil um 18:00 Uhr.

Die Vorsitzende:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

Die Urkundsbeamten:

.....
OR Michael Griener
(CDU-OR-Fraktion)

Die Protokollführerin:

.....
OR Siebach
(SPD-OR-Fraktion)

.....
Anja Bormeth
(StaDu)